

Office du Ducroire stellt Bilanz 2006 vor

Zehn Prozent mehr versichert

Alexa Lepage

Das Office du Ducroire wurde 1961 ins Leben gerufen. Es ist eine öffentliche Institution, die dem Finanzministerium untersteht. 2006 hat es Luxemburger Exporte im Wert von 700 Millionen versichert. Hauptsächlich für Märkte außerhalb der Europäischen Union.

Das Office du Ducroire versichert Luxemburger Exporte. Bezahlt ein Gläubiger aus politischen Gründen oder wegen einer Pleite das Luxemburger Unternehmen nicht, wird die ausstehende Summe zu 90 Prozent vom Office du Ducroire zurückerstattet. Diese Garantien werden vom Staat getragen, wenn es sich um Exporte in Länder außerhalb der Europäischen Union handelt.

Mittel- und langfristige Versicherungen werden meistens mit staatlichen Garantien gewährt. Der Großteil betrifft Brasilien, China, Taiwan und Russland. Trotz zunehmender Aktivität sind die eingenommenen Prämi-



Foto: Alain Rischard

Beim Copel gingen 2006 160 Anfragen von Luxemburger Unternehmen ein, die Geschäfte im Ausland machen wollen

den des Office du Ducroire gesunken: Viele Länder werden als weniger risikoreich eingestuft. Die Prämien werden dem Risiko angepasst.

Diese Einstufung führt das Office in Zusammenarbeit mit der OCDE und anderen Experten durch. Sie wird ständig aktualisiert. Für Länder wie Sudan versichert das Office du Ducroire keine Transaktionen.

Im Jahr 2006 wurden Entschädigungen in Höhe von einer Million Euro ausgezahlt.

Etienne Reuter erklärt den zunehmenden Erfolg des Office du Ducroire durch seinen wachsenden Bekanntheitsgrad. „Wir wollen der Ansprechpartner für Förderungshilfe und Risikoabsicherung sein.“

Unterkomitee seit 2002

Seit 2002 hat das Office ein Unterkomitee, das „Comité de la promotion des exportations luxembourgeoises“ (Copel).

Das Copel kümmert sich um die Anfangsphase – ehe die Unternehmen einen Vertrag unterschreiben. Es hilft den Unternehmen dabei, potenzielle Märkte auszumachen, und kann auch Marktstudien bis zu 50 Prozent mitfinanzieren. Dazu gehören juristische Beratungen sowie Vertragsüberprüfungen. Das Copel unterstützt die Firmen auch bei der Erstellung von Werbematerial oder Internetseiten. Die Umsetzung muss das Unternehmen selbst übernehmen.

Weiter arbeitet das Copel mit der Handelskammer und dem Wirtschaftsministerium zusammen, um Messestände oder Wirtschaftsmissionen zu organisieren. Es übernimmt auch 50 Prozent der Kosten für einen Messestand, wobei 50.000 Euro nicht überschritten werden dürfen und ein Unternehmen nur einmal jährlich davon profitieren kann.

Luxemburg verfügt zudem über Handelsvertretungen in San Francisco, New York, New Delhi, Dubai, Schanghai und Seoul. Diese können gezielte Informationen zu ihrer Region liefern.

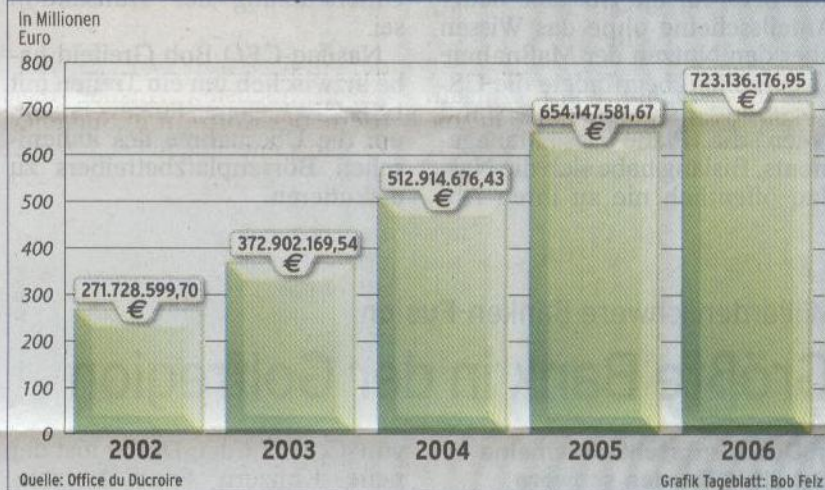
Hat ein Unternehmen einen Vertrag abgeschlossen, kommt das Office du Ducroire ins Spiel. Es prüft die Liquidität der Unternehmen und versichert die Risiken.

Um die Hilfe des Copel bean-

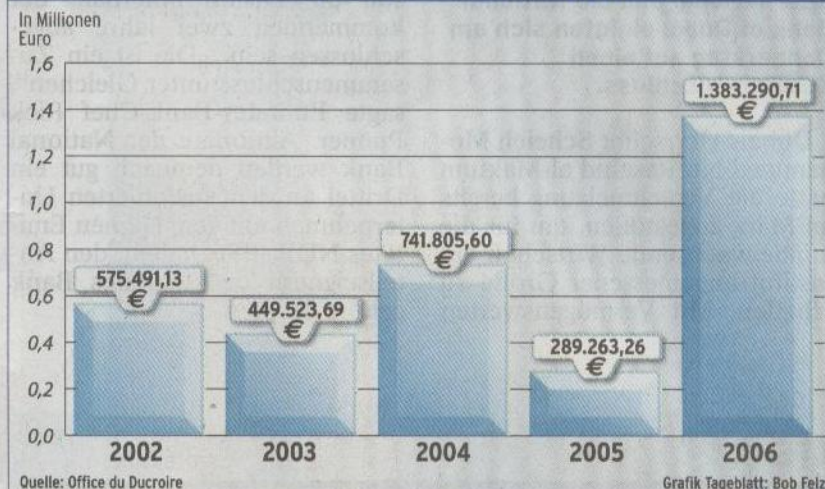
sprechen zu können, muss ein Unternehmen verschiedene Kriterien erfüllen. Die Produkte oder Dienstleistungen müssen unter anderem luxemburgischen Ursprungs sein und das Unter-

nehmen muss über genügend Kapital verfügen. Diese Dienstleistungen kann jedes Unternehmen in Anspruch nehmen, das ins Ausland exportieren will, und sei es „nur“ in die Großregion.

Versicherte Geschäfte



Bezahlte Entschädigungen



Eingenommene Prämien

